



1. Förderrunde 2024: Klimastiftung berücksichtigt 10 Projekte

Die Klimastiftung Schweiz spricht diesen Frühling mehr als 1,3 Millionen Franken für 10 klima-innovative Projekte und Technologien – darunter fast ausschliesslich Startups. Damit steigt der Gesamtförderbetrag der Stiftung auf über 40 Millionen Franken, die in den letzten 16 Jahren an über 2'300 KMU in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ausbezahlt worden sind.

07.06.2024

«Wir registrieren eine gesteigerte Anzahl hochwertiger Anfragen mit reellem Potential für den Klimaschutz», freut sich Vincent Eckert, Geschäftsführer der Stiftung, «Es ist gut, ist die Wirtschaft für das Klima und den Innovationsstandort Schweiz und Liechtenstein so aktiv». Von den eingereichten Projekten hat die Klimastiftung in der ersten Förderrunde des laufenden Jahres 10 ausgewählt und finanziell mit insgesamt über 1,3 Millionen Franken unterstützt:

Agile Wind Power (ZH, gegründet 2010): Das Unternehmen hat eine vertikale Windturbine in der Megawatt-Klasse für die lokale, dezentrale Stromerzeugung entwickelt und auf den Markt gebracht. Die neuen Fördergelder sollen die Erstellung einer neuartigen Vertikalachsen-Windturbine als Forschungsanlage ermöglichen.

Alligator (ZG, gegründet 2021): Der Gründer hat sich das Ziel gesetzt, bei Lastwagen die Energieverbindung zwischen Zugmaschine und Auflieger zu automatisieren und zu vernetzen. Dazu hat das Zuger Startup eine innovative Schnittstelle für elektrisch angetriebene Sattelzugmaschinen konzipiert und einen ersten Prototypen realisiert.

Borobotics (ZH, gegründet 2023): Das Winterthurer Startup hat einen Bohrroboter für geothermische Bohrungen entwickelt, der durch die Integration der kompletten Bohranlage in das Bohrloch insbesondere bei eng bemessenen Platzverhältnissen wie in Stadtzentren eingesetzt werden kann. Mit dieser Methode wird zudem der CO₂-Ausstoss reduziert.

HILLBOT (ZG, gegründet 2022): Der nur gerade 50 Kilo schwere autonomer Leichtbau-Mäher soll mithelfen, den CO₂-Ausstoss in der Landwirtschaft zu senken. Mit der Lösung des Rotkreuzer Startups könne ein durchschnittlicher Landwirtschaftsbetrieb im Jahr 4 Tonnen CO₂ einsparen und dank dem geringeren Gewicht die Bodenverdichtung verringern.

Oxara (ZH, gegründet 2019): Das Startup-Team hat eine CO₂-arme Additivtechnologie entwickelt, mit der aus lehmhaltigem Aushubmaterial und ohne Zugabe von Zement alternativer Beton hergestellt werden kann. Die Fördermittel will Oxara für die Marktvalidierung einer kreislauffähigen und kohlenstoffarmen Zementtechnologie einsetzen.

Solarsplit (NE, gegründet 2023): Das in Neuchâtel ansässige Startup möchte Hausbesitzer, Installateure und Investoren über seine mobile App zusammenbringen, um die Entwicklung der Solarenergie zu fördern. Sobald der Nutzer sein Projekt definiert hat, erhält er mehrere Offerten von Installateuren mit einem Punktesystem für jede Offerte, was Ihnen die Entscheidungsfindung über die All-in-one-Plattform erleichtern soll.

SolidWatts (VD, gegründet 2022): Das Startup mit Sitz in Pully hat einen transistor-basierenden Mikrowellen-Generator entwickelt. Die damit grossindustriell erzeugten Mikrowellen können Materialien von energieintensiven Industrieprozessen erwärmen.

Terrabloc (GE, gegründet 2011): Das Genfer Unternehmen wandelt Erdaushub von Baustellen in Baustoffe um. Die Fördermittel sollen nun die Entwicklung eines Blocks aus gepresster Erde für eine Tonhohlplatte (Hourdis-Platte) ermöglichen.



VentoStream (BL, gegründet 2023): Die Windturbine vom Bubendorfer Startup ist mit einem Durchmesser von 3.2 Metern kleiner und kompakter als herkömmliche Windräder. Die Technologie sei damit dreimal effektiver und wirtschaftlicher. Zudem seien durch die Redimensionierung der Schattenwurf, Lärmemission sowie Vogel- und Eisschlag geringer.

Yuon Control (BE, gegründet 2020): Das Burgdorfer Jungunternehmen hat eine Software entwickelt, welche Fernwärmenetz-Betreiber mit Werkzeugen zur Feinabstimmung ihres Netzes ausstattet. Diese ermöglicht eine effiziente Regelung thermischer Netze.

Die Klimastiftung Schweiz vergibt seit 16 Jahren Fördergelder an Projekte, welche einen nachhaltigen Einfluss auf den Klimaschutz haben. Mit den gesprochenen Geldern aus der ersten Förderrunde 2024 übersteigt der bisher eingesetzte Förderbetrag die 40 Millionen Franken-Grenze. Der Stiftungsrat der Klimastiftung Schweiz entscheidet zweimal im Jahr über die eingegangenen Anträge. Neben der Förderrunde Frühling gibt es noch diejenige im Herbst. Die nächste Eingabefrist endet am 1. September 2024.

Pour nos lecteurs francophones, vous trouverez ici des informations sur la Fondation pour le climat, le communiqué de presse en français de la campagne de financement en cours et quelques-uns des projets soutenus.

(press release / FR)Bild: Windturbinen von VentoStream; ZVG

